

Jubiläumsausgabe von „Brain Meets Music“ in der Rottweiler Pulverfabrik

BEWUSSTSEIN UND KLANG

Das Forum Rottweil feiert sein Jubiläum mit der mittlerweile zehnten Ausgabe der Reihe „Brain Meets Music“ – einem außergewöhnlichen Konzept, das Wissenschaft und Musik auf faszinierende Weise verbindet. Ins Leben gerufen von Dr. Reinhard Schugg, bietet die Veranstaltungsreihe inspirierende Einblicke in aktuelle Themen der Hirnforschung, verknüpft mit einem besonderen musikalischen Erlebnis. In diesem Jahr begeisterte die Expertin PD Dr. Katrin H. Preller das Publikum mit ihrem Vortrag über die Wirkungsweise psychoaktiver Substanzen zur Bewusstseinsweiterung.

Dr. Reinhard Schugg blickte zum zehnjährigen Jubiläum auf die Entstehung der Reihe „Brain Meets Music“ zurück. Seit der ersten Veranstaltung 2010 in Rottenmünster, die einen Vortrag aus der Hirnforschung mit Musik kombinierte, habe sich ein einzigartiges Format entwickelt, das die Sinne auf besondere Weise anspreche. Die Reihe ist geprägt von vielseitigen Themen wie Gedächtnisforschung, Sinnesempfindungen wie Geruchs- und Tastsinn und auch Musik. „Ein zentrales Thema ist immer wieder das Bewusstsein: Was es bedeutet, wie es funktioniert und wie wir im Alltag nach seiner Erweiterung streben – sei es durch Sport, Musik oder außergewöhnliche Aktivitäten“, unterstrich Dr. Schugg. Diese Suche umfasse mitunter auch den Einsatz psychoaktiver Substanzen, die die Wahrnehmung intensivieren und Sinneseindrücke verstärken können. Dr. Schugg betonte die feine Grenze zwischen dem sinnvollen Gebrauch solcher Mittel und dem potenziellen Missbrauch. Deshalb sei eine neutrale, wissenschaftlich fundierte Betrachtung dieses Themas besonders wertvoll.

PSYCHEDELISCHE SUBSTANZEN

PD Dr. Katrin H. Preller, Leiterin der Arbeitsgruppe Neurophänomenologie des Bewusstseins der Abteilung für Erwachsenenpsychiatrie und Psychotherapie an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, gab in ihrem Vortrag faszinierende Einblicke in die Wirkungsweise psychedelischer Substanzen auf das menschliche Gehirn. Sie präsentierte ihre aktuelle Forschung zu LSD, Psilocybin und MDMA, die das Bewusstsein auf außergewöhnliche Weise verändern, aber auch als mögliche Therapieoptionen für psychiatrische Erkrankungen untersucht werden. Mithilfe bildgebender Verfahren wie MRT-Scans konnte Preller aufzeigen, wie diese Substanzen die



Wissenschaft und Klangwelten. PD Dr. Katrin H. Preller (links oben), Gastgeber Dr. Reinhard Schugg (links unten) sowie der Musiker Petr Špaček.



Fotos: G. Billischek

funktionale Konnektivität zwischen verschiedenen Netzwerken im Gehirn erhöhen und so die Symptome von Depressionen lindern könnten. Im Gegensatz zu herkömmlichen Antidepressiva, die regelmäßig und über einen längeren Zeitraum eingenommen werden müssen, rufe die Therapie mit Psilocybin bereits mit drei Dosen nachhaltige Veränderungen hervor. Frühere Studien zeigten, dass Psilocybin einen starken Effekt auf depressive Symptome haben kann. Dennoch bleibt der genaue Wirkmechanismus unklar: „Wir wissen zwar, dass diese Substanzen helfen können, aber noch nicht, warum sie das tun“, betonte Dr. Preller. Ihre Forschung legt nahe, dass psychedelische Substanzen im kontrollierten Rahmen sicher sind und kaum ein Abhängigkeitspotenzial aufweisen, was neue Perspektiven für die Behand-

lung von Depressionen und Alkoholsucht eröffnet.

MUSIKALISCHE MEISTERKLASSE

Anschließend erlebten die Gäste eine besondere musikalische Darbietung: Petr Špaček und seine Band verwandelten die historische Pulverfabrik Rottweil in einen Ort akustischer Faszination. Der in Boston klassisch ausgebildete Cellist zeigte eindrucksvoll, wie vielseitig und innovativ sein Spiel ist. Das Repertoire reichte von neu arrangierten Pop-Hymnen wie Tears in Heaven bis hin zu Eigenkompositionen und traditionellen Stücken. Begleitet von seiner energiegeladenen Band, schuf der Musiker eine mitreißende Klangwelt, die das Publikum gleichermaßen begeisterte und in ihren Bann zog.

Gabriele Billischek